

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Cannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abdruckpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 16 Hg., die Reklamezeile 45 Hg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintr. od. Konfuzen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold. Bezugspr.: Monat 6 Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., 30 3 Zustellungsgeb.; d. Wg. M 1.40 einschl. 20 3 Ausdrägergeb.; Einzeln. 10 S. Bei Nichterscheinen der Zeit inf. höh. Gewalt ob. Betriebsstörungen bricht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Tel. Nr. 821.

Numer 188

Altensteig, Dienstag, den 15. August 1933

56. Jahrgang

### Hilfer-Gruß auch beim zivilpersonal der Wehrmacht

Kritik an Vorgehens in Eingaben verboten

Berlin, 15. August. Reichswehrminister v. Blomberg hat, Blättermeldungen zufolge, einen Erlaß herausgegeben, in dem es heißt, daß, nachdem der Reichsinnenminister den Hilfergruß zum deutschen Gruß erklärt habe, es selbstverständlich sei, daß dieser Gruß von Beamten, Angestellten und Arbeitern der Wehrmacht in bürgerlicher Kleidung in und außer Dienst angewendet wird. In einer weiteren Verfügung sagt der Reichswehrminister: „Nachdem die Regierung der nationalsozialistischen Revolution die ausschließliche Führung des Staates übernommen hat, werden die Belange der Beamtenschaft durch den Staat selbst wahrgenommen. Eingaben und Anträge von Beamten und Beamtensorganisationen an die Behörden, insbesondere an die Ministerien, die sich mit Fragen der Beförderung, Einkünfte, Laufbahn und dergleichen befassen, sind daher nicht nur unnötig, sondern auch unzulässig und können in Zukunft nicht mehr entgegengenommen werden. Unbedingt zu unterlassen sind solchen Eingaben sind Vorstellungen, die auf eine Kritik an Vorgehens und damit an der allein verantwortlichen Staatsführung hinauslaufen. Persönliche Beschwerden sind lediglich auf dem Dienstwege vorzubringen.“

### Der Feuerregen von Nürnberg

Vom bengalischen Licht zum Riesfeuerwerk

Im Rahmen des Parteitagess der NSDAP in Nürnberg wird am Abend des 2. September das größte Feuerwerk der Welt veranstaltet werden.

Man schreibt uns:

Daß die Nationalsozialisten würdige Veranstaltungen zu organisieren und Feste in echtem deutschem Geiste zu feiern verstehen, haben sie in den letzten Monaten glänzend bewiesen. Diese Ueberlieferung wird auch der nächste Parteitag der NSDAP, der vom 30. August bis zum 3. September in Nürnberg, der traditionellen Stadt für derartige Tagungen, abgehalten wird, trotz bleiben seit Wochen schon sind die zuständigen Stellen der Partei damit beschäftigt, umfassende Vorbereitungen für den Parteitag, der alle seine Vorgänger an Teilnehmerzahl bei weitem übertreffen wird, zu treffen, so daß ein reibungsloser Verlauf der Riesveranstaltung gewährleistet wird.

Wenn diese vier Tage der ernsten Arbeit gewidmet sein werden, so soll dafür gesorgt sein, daß auch die große Masse der Besucher auf ihre Kosten kommt. Es wird ihnen ein Schauspiel geboten werden, wie man es in seiner Großartigkeit noch nie gesehen hat. In den Abendstunden des 2. September nach Eintritt der Dunkelheit wird das gewaltigste Feuerwerk der Welt veranstaltet werden, das bei weitem das Riesfeuerwerk des Tages der nationalen Arbeit auf dem Berliner Tempelhofer Feld übertreffen wird. Seit Tagen schon sind die Mitglieder der Organisationsleitung auf den riesigen Plätzen Nürnbergs, an der Juppelin-Wiese, dem Luitpold-Hain, dem Stadion und den angrenzenden Wiesen und Teichen mit Messungen beschäftigt, die die theoretische Grundlage für das Feuerwerk bilden. Nachdem diese Messungen jetzt abgeschlossen sind, hat bereits die Arbeit in den Fabriken begonnen, die Hunderte von Deutschen für mehrere Wochen Arbeit und Brot geben wird.

Mehrere tausend Bombentöpfe, aus denen goldene und silberne Sterne in die Höhe geschleudert werden sollen, werden zum Transport nach Nürnberg vorbereitet. 24 Gruppen von je 80 Männern und eine Anzahl von kleinen und großen Feuerwerkskanonen werden über den Festplatz verteilt sein. 25 000 Raketen sollen auf der mehrere Kilometer langen Front abgefeuert werden. Raketenkreuzer und Riesenwasserfall, Leuchtflugeln und Sternströme werden die Hunderttausende von Zuschauern erfreuen.

Mit der Veranstaltung von Feuerwerken ist eine uralte Sitte wieder aufgenommen worden, deren Ursprung auf kriegerische Zwecke zurückgeht. Bis in die Zeiten des Altertums lassen sich die Anfänge der Feuerwerkerei verfolgen, die vor allem im byzantinischen Zeitalter eine rasche Entwicklung durchmachte. Aus dem Mittelalter kennen wir mehrere pyrotechnische Werke, die Anleitungen zum Abbrennen von Feuerwerken enthalten, die durch ihre leichte Brennbarkeit willkommene Mittel bei der Belagerung von Städten waren. Auf die kriegerische Herkunft deutet auch noch die heutige Bezeichnung der Feuerwerke beim Militär. Erst später entwickelten sich daraus die Feuerwerke, die aus Anlaß von Festen veranstaltet wurden. Aus dem Jahre 1535 kommt die erste Nachricht einer „Sonne“, die sich durch Raketenkraft bewegte. Aus Ostindien brachten die Engländer dann die Feuerwerke mit, die in Bengalen als Signale verwendet wurden. Daher bezeichnet man die bunten Feuer heute noch als bengalisches Licht. Seit Kriegsbeginn hatte man letzten große Feuerwerke gesehen, bis sie in diesem Jahre ihre Wiederauferstehung erlebten. Nürnberg wird einen neuen Höhepunkt bedeuten.

### Arbeits-sieg in Pommern

Stettin, 14. August. In der pommerschen Arbeitsschlacht ist eine neue Etappe erreicht. Soeben angefertigte Zählungen haben ergeben, daß die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Höchststand im Winter auf ein Drittel herabgesunken ist. Gegen 150 000 Arbeitslose im Winter sind es im Augenblick nur noch rund 55 000 — und diese Zahl ist weiter im Sinken! Das Tempo der Arbeitsbeschaffung hat sich gegenüber dem Monat Juli verdoppelt! Heute meldet der Kreis Schlawa, daß dort der letzte Arbeitslose wieder eingereicht worden ist. Damit ist der 12. pommersche Kreis völlig frei!

Am 2. August 1933 berief der Gauleiter von Pommern, Staatsrat Karpentier, die Landräte und Kreisleiter der Provinz zu einer Wirtschaftskonferenz nach Stettin. Auf Grund der dort von ihm ausgegebenen Richtlinien wurde als das nächste Ziel erklärt, innerhalb von zwei Wochen zunächst sechs Kreise frei zu machen. Erreicht ist das Doppelte! In zwölf Tagen wurden zwölf Kreise frei! Darüber hinaus ist schon jetzt gesichert, daß in dieser Woche drei neue Kreise alle ihre Erwerbslosen wieder in Arbeit und Brot bringen. Ferner gibt es schon jetzt im Gebiet von drei weiteren Kreisen nur noch in einzelnen Städten Arbeitslose, während das Land frei ist, und auch der Kreis Franzburg-Barth wird noch in dieser Woche frei zunächst mit Ausnahme der Stadt Barth. Dem Arbeitsbeschaffungsplan nach sollte Rügen seine Erwerbslosen beim

Bau des Rügendamms einsehen. Auch hier sind die Erwartungen übertroffen worden. Rügen hat schon jetzt vor Beginn des Baues keine Arbeitslosen mehr.

Der pommersche Wiederaufbau ist vor allem durch eines gekennzeichnet: Alle Neueinstellungen erfolgen ausnahmslos zum vollen Tariflohn. Die dadurch entstehende echte Kaufkraftsteigerung wird auf alle Zweige der Wirtschaft befruchtend einwirken und die natürlichen Auftriebstendenzen weiter fördern. Der bisherige Terraingewinn ist durch ein enges Zusammenwirken der privaten Initiative mit der öffentlichen Arbeitsbeschaffung erzielt worden und man hat überall dafür Sorge getragen, daß ein Rückströmen der eben untergebrachten Erwerbslosen nicht erfolgen wird.

Noch nicht befreit von der Arbeitslosigkeit sind unter anderem die kreisfreien Städte Stettin, Stargard, Stralsund und Kolberg. Aber auch dort ist eine erhebliche Senkung der Arbeitslosenziffer erreicht; in Stettin um fast ein Drittel, in Greifswald von 7900 auf 1500, in Stargard von 6500 auf 1250.

Es ist selbstverständlich, daß die Arbeitsbeschaffung verbunden wurde mit einer Hilfe für die arbeitslosen Angehörigen der alten Garde. In Pommern haben alle Parteigenossen bis zur Mitgliedsnummer 100 000, die in den Jahren des Kampfes infolge von politischer Schikane ihre Stellung verloren hatten, heute wieder Arbeit.

### Englische Urteile über das neue Deutschland

Ein objektives Urteil eines englischen Historikers über Deutschland

London, 14. August. In einem Brief an den „Daily Telegraph“ schildert der bekannte Historiker Raymond Beazley seine Eindrücke über Deutschland. Er sagte u. a.: Die Grundlagen des neuen Deutschland sind im wesentlichen die Ideale der nationalen Einigkeit, der Vaterlandsliebe, der Lichthigkeit, Ordnung, Gesundheit und geistlichen Sauberkeit und der allgemeinen materiellen Wohlfahrt des Staates, der Familie und der einzelnen Person. Diese Bewegung hat Millionen neue Hoffnungen, Tatkraft und Zuversicht gegeben. Beinahe jeder Mensch, dem ich begegnet bin, machte den Eindruck, daß er sich mit großem Eifer an die gemeinamte Arbeit für die Wohlfahrt des Landes begibt. Das deutsche Volk wünscht Frieden, wenn es jetzt einen gesunden, kraftvollen und leistungsfähigen nationalen Staat errichtet. Aber es fordert sein Recht auf der Grundlage einer gerechten Anwendung des Prinzips der Gleichheit. Manche Leute scheinen geneigt zu sein, das neue Deutschland derartig anzugreifen, daß jede Aussicht auf wirksame Rüstungsverminderung schwindet. Die Hoffnung der Abrüstungskonferenz liegt sicher in hohem Maße

in der gerechten Behandlung Deutschlands durch die Konferenz.

Ein Engländer über die Sicherheit der Ausländer in Deutschland

London, 14. August. In einem Brief an die „Times“ berichtet der englische Brigadegeneral Aspinall-Oglander über eine Autofahrt, die er mit seinen Angehörigen von Dänemark aus über Westdeutschland nach Holland unternommen hat. Er sagt darin, die Zollbeamten und die SA-Hilfspolizisten wie überhaupt alle Deutschen, mit denen er in Berührung gekommen sei, hätten stets die größte Höflichkeit an den Tag gelegt. Die nationalsozialistische Polizei sei überall auf dem Posten gewesen, aber man habe ihn nirgends schikaniert und habe nichts als Entgegenkommen und Hilfsbereitschaft gezeigt.

Dieser Brief wurde ausgelöst durch eine Erörterung, die die „Times“ in ihrem Brieffasten der Sicherheit von Ausländern in Deutschland zugebracht hatte und in der von einer angeblich schikaniösen Behandlung der Ausländer durch deutsche Beamte und Hilfspolizisten die Rede war.

### Schulstafel-Appell der Gruppe Ost im Tempelhofer

Berlin, 14. Aug. Nach dem großen Aufmarsch der Berlin-Brandenburger SA in Tempelhofer erlebte Berlin als Abschluß des ersten Appells der Schulstafeln Gruppe Ost den Aufmarsch von rund 11 000 SS-Männern. Am Sonntag punkt 6 Uhr begann der Abbruch des Lagers bei Döberitz, wo die SS-Leute zwei Tage bivakierten. Auf der Hamburger Chaussee und auf der Heerstraße waren inzwischen Tausende von Fahrzeugen erschienen, die an dem Einmarsch der schwarzen Garde teilnahmen wollten. Ueberall wurden die SS-Männer mit großer Begeisterung empfangen und je näher es gegen den Grünwald ging, wo im Stadion der Aufmarsch vor Stabschef Röhm und Reichsführer Himmler erfolgte, um so dichter waren die Strohen umlagert. Die strammen Kolonnen meist in schwarzen Röcken, teilweise auch in braunen Hemden, marschierten unter den Klängen der Musikzüge den 16 Kilometer langen Weg, bis zum Stadion. Auf dem Kampfring hatten der Stabschef Röhm neben dem SS-Reichsführer Himmler und dem Führer der Gruppe Ost, Daluge, Aufstellung genommen. Kurz nach 1 Uhr war der Aufmarsch beendet. Der Gruppenführer Daluge konnte dem Stabschef melden, daß 10 900 Männer der Gruppe Ost angetreten sind. Unter den Klängen des Präsentiermarsches ging Stabschef Röhm in Begleitung des Reichsführers Himmler und des SA-Gruppenführers Ernst an der Front entlang.

Der Gruppenführer Ost, Daluge, gedachte dann zunächst der Gefallenen der Bewegung. Nach dem Treuegelöbdis, das der Gruppenführer Ost für die aufmarschierten SS-Männer ablegte, ergriff der SS-Reichsführer Himmler das Wort. Er habe heute eine Mahnung und einen Befehl auszugeben: Wir

wollen und wir werden in den heutigen Zeiten, die gut für uns sind, genau dieselben bleiben, wie in den Zeiten, die schlecht für uns waren. Ob die Sonne scheint, ob sie nicht scheint, wir bleiben die gleichen Kameraden im schwarzen Rod, die in echtem Corpogeist des schwarzen Corps zusammenhalten für unseren Führer, der uns den Wahlspruch gegeben hat: „Deine Ehre heißt Treue.“

Stabschef Röhm gab in seiner Ansprache seiner Freunde damit Ausdruck, daß er acht Tage nach dem Aufmarsch der SA-Leute der Gruppe Berlin-Brandenburg sich nun von dem ausgezeichneten Geist der 10 000 SS-Männer der Gruppe Ost, die gerade mit dieser SA-Gruppe in Kampf und Schicksal aufeinander verbundene waren, überzeugen könne. Er könne dem Führer melden, daß die SS ihre Pflicht in allen Lagen erfüllen werde. Sie hätte die alten soldatischen Tugenden bewiesen, die immer in Deutschland große Zeiten bewirkt hätten: Treue, Menneszucht und Kameradschaft. Sie müßte Vorbild und Beispiel für die sein, die außerhalb ihrer Reihen für ein neues Deutschland kämpfen. Stabschef Röhm richtete dann an die SS-Männer die Aufforderung, einfach und schlicht zu bleiben, die Tugenden zu bewahren. Bleiben Sie wie der Führer schlichte und einfache Kämpfer für die große Sache, dann braucht uns um die Zukunft Deutschlands nicht bange zu sein. Der Stabschef schloß mit einem begeistert aufgenommenen Sieg-Heil auf den Führer. Nach dem Horst-Wessel-Lied erfolgte der Vorbeimarsch, der etwa anderthalb Stunden dauerte. Dann wurde den SS-Leuten eine längere Ruhepause bis zum Einmarsch in die Stadt nach dem Lustgarten geordnet. Die Strohen vom Stadion bis zum Ziel waren dicht besetzt von einer erwartungsfreudigen Menge. Berittene Schupo eröffnete den Zug. Eine Welle der Begeisterung stieg hoch und aus Tausenden von Reihen erglänzte das Heil der schwarzen Garde entgegen, die auf





Schnitten ihr warmes Bad und haben täglich, allerdings unter Aufsicht, ihre Spaziergänge im Freien. Als Vergünstigung dürfen bestimmte Abteilungen auch Arbeit an Straßenerweiterungen und Straßenneubauten verrichten. Mißhandlungen von Gefangenen sind streng verboten, und dürfen unter keinen Umständen vorkommen. Das Gegenteil sagende Gerüchte entbehren jeder Grundlage. Gewiß ist das Gefangenenlager keine Hotel Pension, aber wenn man die Häftlinge in ihren Stuben betrachtet, in denen wie beim Militär zwei Bettstellen übereinander stehen und sie vollends beim Essen an den mitten im Zimmer stehenden großen Tischen sitzen sieht, oder ihnen sonst im Lager begegnet, so machen sie den Eindruck gesunder, gut versorgter und gepflegter Menschen, denen lediglich die Freiheit fehlt.

**Württembergische Hitlerjugend beim Reichsparteitag in Nürnberg**

Stuttgart, 14. Aug. Auf Anordnung des Reichsjugendführers Baldur von Schirach haben vom Gebiet Württemberg am Reichsparteitag in Nürnberg 3000 Hitler-Jungen teilgenommen. Die Verteilung der Hitler-Jungen auf die einzelnen Oberämter erfolgt im Verhältnis zu deren Stärke. Den einzelnen Oberamtsführern wurde zur Auflage gemacht, für die Aufbringung eines Teiles der Fahrtkosten ihres Kontingents Sorge zu tragen. Sämtliche 3000 Hitler-Jungen haben auf Befehl der Generalführer am Donnerstag, 31. August, nachmittags 3 Uhr, in Stuttgart einzutreffen, um von dort in drei großen Sonderzügen am Freitag die Fahrt nach Nürnberg anzutreten.

**Württ. Landesverein für Bienenzucht**

Der Württ. Landesverein für Bienenzucht hielt am Sonntag den 13. August in Stuttgart eine Vertreterversammlung ab. Entsprechend der Neuordnung hatten Vorstand und Ausschuss ihre Ämter zur Verfügung gestellt. Zum neuen Vorstand wurde einstimmig der bisherige Vorsitzende, Oberlehrer Reutlinger, wiedergewählt. Zu seinem ersten Stellvertreter ernannte er Pg. Frensching. Der erweiterte Ausschuss wird in nächster Zeit ernannt werden. In Zukunft werden alle Arbeiten des Landesvereins für Bienenzucht in engerer Fühlungnahme mit der Landesbauernschaft durchgeführt.

**Aus Baden**

**Wörzheim, 14. August.** Ein merkwürdiger Unfall ereignete sich am Samstagabend zwischen 5 und 6 Uhr am hiesigen Gefängnis. Kinder spielten Verstecken. Der zwölf Jahre alte Adolf Döbler aus der Kobelstraße 20 legte sich dabei auf die Gefängnismauer, und damit er ganz sicher verdeckt sei, kletterte er noch den einen Fuß in den Garten des Gefängnisses. Der Hund des Gefängnisses erspähte den Jungen, glaubte einen Durchbrenner vor sich zu haben, packte den Jungen und zog ihn in den Gefängnisgarten. Mit einer erheblichen Wunde am linken Knie wurde der Junge ins Stadt Krankenhaus eingeliefert. Zum Glück hatte der Gefängniswärter die Sache bemerkt und konnte dem Jungen zu Hilfe kommen.

**Wörzheim, 12. August.** (Staatsfeindliche Umtriebe.) Die badische Polizei hatte in letzter Zeit große Erfolge in der Bekämpfung staatsfeindlicher Umtriebe zu verzeichnen. In Wörzheim wurden zehn Personen, die der KPD angehören oder ihr nahe stehen, wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz zur Anzeige gebracht. Am schwersten belastet ist der Uhrmacher Leis Leo Chonostowski, der Sprengpulver und Sprengpulver in seinem Besitz hatte. Alle Beteiligten, mit Ausnahme des Uhrmachers, der ins Ausland geflüchtet ist, wurden festgenommen. Außerdem schwört in Wörzheim gegen ein weiteres Dutzend Personen noch ein Hochverratsverfahren.

**Gengenbach, 14. August.** (Den Betrieb wieder aufgenommen.) Das hiesige Sägewerk, das vor drei Jahren stillgelegt wurde, ist nun wieder in Betrieb gesetzt worden. Die Strome, die so lange geschwiegen hat, verläuft nun wieder den Beginn der Arbeit und die Feierabendstunde. Bisher sind 24 Arbeiter beschäftigt, doch hofft man, noch weitere Arbeitskräfte einstellen zu können.

**Wetter für Mittwoch**

Hochdruck beherrscht noch die Wetterlage. Für Mittwoch ist zwar zu vereinzelten Gewitterföhrungen geneigtes, im übrigen aber heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Lauk  
Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Schweres Autounfall.** Auf der Rückfahrt von einer Polizeirazzia auf dem Tuhrkopf nach Mainz fuhr ein mit 30 Personen besetzter Lastkraftwagen zwischen Kierstein und Kaddeheim am Rhein einem Wormser Personenauto gegen das linke Vorderrad. Der Lastkraftwagen fuhr gegen die Randsteine, überschlug sich, wurde zertrümmert und blieb zur Hälfte über dem Rhein hängend stehen. Ein SA-Mann wurde tot unter den Trümmern herangezogen. Weitere 8 Insassen des Lastkraftwagens haben schwere Verletzungen erlitten.

**Förstermord in Thüringen.** Der Förster Seber aus Neustadt am Rennstieg wurde bei Schobee mit mehreren Schusswunden tot aufgefunden. Seber stand im Ruf, besonders gegen das Wildererunwesen energisch vorzugehen. Nach dem Tater wird gefahndet.

**Nach 27 Jahren aufgefunden.** Am Fuße des Pilsener Fenners im Sellraintal fanden ein Bergführer und zwei Bauern zwei männliche Leichen, die von dem Gletscherbach angeschwemmt worden waren. Man vermutet, daß es sich um die Leichen von zwei Innsbrucker Magistratsangestellten handelt, die vor 27 Jahren von einer Tour auf dem Fernerweg in den Stubai Alpen nicht mehr zurückkehrten.

**Kanareford zweier Deutschen.** Zwei in London lebende Deutsche, Wolfgang Körber und Hans Bedhoff, haben den Kermellkanal mit einem zusammenlegbaren Kanu in fünf Stunden 58 Minuten überquert. Dies stellt einen neuen Rekord für diese Art Fahrzeuge dar. Sie haben Calais bei starkem Wind und bewegter See um 8.20 Uhr früh verlassen und sind um 14.18 Uhr in Dover gelandet. Das Boot hatte die nationalsozialistische Flagge am Bug und die schwarz-weiß-rote am Heck.

**Chetragödie in Kaufbeuren.** Der Amtsgerichtsrat Dr. Josef Müller in Nürnberg wurde in der Wohnung seiner in Kaufbeuren lebenden ehemaligen Frau, von der er schon einige Jahre geschieden war, ermordet aufgefunden. Neben ihm fand man die Frau mit schweren Verletzungen auf. Man nimmt an, daß die Frau ihren ehemaligen Mann geliebt hat, wobei es zu einem heftigen Kampf zwischen den beiden kam und sich dann selbst zu töten.

**Drei Meger wegen Ermordung einer Weihen getlyncht.** In Tuscaloo (Alabama) wurden drei junge Meger, die ein weißes Mädchen ermordet hatten, von einer wütenden Menschenmenge aus dem Gefängnis geholt und getlyncht. Ihre Körper wurden von einem Hagel von Kugeln durchbohrt.

**Die Deutsche Technische Hochschule in Prag gefährdet.** Der tschechische parlamentarische Spar- und Kontrollausschuss hat an den Ministerrat ein Memorandum gerichtet, in dem die Auflösung der Deutschen Technischen Hochschule in Prag und deren Vereinigung mit der Deutschen Technischen Hochschule in Brünn gefordert wird.

**Letzte Nachrichten**

**Kiesige Korruptionsaffäre in Baden**

**Karlsruhe, 14. August.** Der „Zeitungsdiener“ meldet: In Baden wurde heute eine große Korruptionsaffäre aufgedeckt, in die 22 badische Bürgermeister, 2 Verwaltungsdirektoren von Ortskrankenkassen sowie der nach Frankreich geflüchtete Marxist Klumpp, 2 Verwaltungsbeamte der badischen Versicherungsanstalt für Gemeinde- und Körperlichkeitsbeamte verwickelt sind. Es handelt sich um große Unterschlagungen, sowie um zu Unrecht gebuchte Beträge für Heilverfahren, die in die zehntausende gehen. Der insgesamt von den 22 badischen Bürgermeistern zu Unrecht entnommene Betrag beläuft sich mindestens auf 64 000 Mark; bei der genannten Versicherungsgesellschaft sind außerdem große Grundstücksziehungen gemacht worden, aus denen sich eine Anzahl der Beteiligten ebenfalls große Beträge zusammen ließen.

**Tragen von Waffen im Arbeitsdienst**

**Berlin, 14. August.** Die Reichsleitung des Arbeitsdienstes hat jetzt ein Rundschreiben an die Bezirksleitungen für den Arbeitsdienst gerichtet, in dem die Frage des Tragens von Waffen im Arbeitsdienst grundsätzlich geregelt wird. Danach hat das Tragen von Waffen jeder Art wie Seitengewehre, Revolver, Gummiknüppeln, Stahlhelmen

**NSDAP Kurzmeldungen der N.S.D.A.P. Ortsgruppe Altensteig.**

**„Scharnhorfbund“**

Am 15. August ist der Scharnhorfbund aufgelöst. Die Mitglieder desselben können der Hitlerjugend oder dem Jungvolk beitreten. Aufnahmescheine sind bei mir zu haben. Es ist das eine Gelegenheit, bei der die Väter der betreffenden Knaben durch die Tat beweisen können, daß sie am Aufbau des nationalsozialistischen Staates mitarbeiten wollen.

Oberamtsführer der Hitlerjugend:  
K a l m b a c h.

**Ortsgruppe Altensteig**

Dienstagabend pünktlich um 1/9 Uhr haben sämtliche Blodwarte, Kassenwarte und die Stützpunktleiter im „Bad“ zu sein zwecks Bekanntmachung der Richtlinien über den Parteitag in Nürnberg.  
Wer teilnehmen möchte hat sich bei seinem Blodwart oder bei der Ortsgruppe zu melden. In Betracht kommen Mitglieder mit Nummern unter 300 000 oder Amtswalter seit 1. September 1932.

u.w. innerhalb und außerhalb des Arbeitslagers zu unterbleiben. In dem Schreiben heißt es u. a. weiter: In besonders gelagerten Fällen kann der Bezirksführer bzw. Führer des Arbeitsgaues seine Zustimmung erteilen, daß die Wachmannschaften eines Arbeitslagers, solange sie im Wachdienst und innerhalb des Arbeitslagers tätig sind, Pistolen tragen. Die Waffen, sowie je 25 Schuß Munition sind vom Lagerführer persönlich unter Verschluss zu halten und nur zum Wachdienst auszugeben.

**13 KPD-Funktionäre in Gelsenkirchen festgenommen**

**Gelsenkirchen, 14. August.** Die Staatspolizei in Reddinghausen ist einer neu gegründeten Unterbezirksleitung der KPD in Gelsenkirchen auf die Spur gekommen. Es dürfte sich um führende Kommunisten, die im Unterbezirk Gelsenkirchen die KPD neuorganisiert hatten und vor allem bestrebt waren, durch einen schnellen Kurierdienst die kommunistische Propaganda zu verstärken und neue Ortsgruppen aufzuziehen. Im Stadtteil Horst war es der Leitung geglückt, 13 Funktionäre für ihre Bestrebungen zu gewinnen. Die Kurier trafen sich jeweils unweit des Stadtwaldes, wo verschlossene Briefe und Pakete sowie Flugblätter in Massen ausgetauscht wurden. Der Hauptfahrender, der bei den geheimen Zusammenkünften die Beträge einzog, hatte jedesmal ein besonders vereinbartes Stichwort. Das letzte Stichwort hieß: „Adolf, ich bin da“. Aber auch die Staatspolizei war da und nahm den erstauten Kasser sowie die Hauptfunktionäre der KPD fest.

**Einreisevisum für Amerika nur bei ständigem Wohnsitz in Deutschland**

**Berlin, 14. August.** Das amerikanische Konsulat in Paris verlangt neuerdings von Deutschen, welche das Einreisevisum für die Vereinigten Staaten beantragen, den strikten Nachweis, daß sie ihren ständigen Wohnsitz in Deutschland haben. Eine Ausnahme von dieser Regel soll nur dann gemacht werden, wenn der Antragsteller eine von einer deutschen Behörde ausgestellte Bescheinigung beibringt, daß er nicht politischer Flüchtling ist.

**Aufklärung des Förstermordes in Thüringen**

**Neustadt (Thüringen), 15. August.** Die Ermordung des Försters Seber aus Neustadt am Rennstieg, der, wie berichtet, mit mehreren Schusswunden tot aufgefunden wurde, ist nunmehr aufgeklärt. Am Montagabend fand man den Mörder als Leiche auf. Es handelt sich um den seit einigen Tagen vermissten Förster Meyer vom Forsthaus Geiersthal im Kreise Saalfeld, der seit längerer Zeit mit Seber in Feindschaft lebte und schließlich, als sich die Verhältnisse zuspitzten, verjocht werden mußte. Wegen dieser Verjochung hat Förster Meyer aus Rache Seber erschossen. Der Mörder war 46 Jahre alt und hinterläßt Frau und 5 Kinder, von denen vier noch schulpflichtig sind.

**Gestorben**

Schietlingen: Jakob Speer, Schreiner, 59 Jahre alt.  
Unterwaldach: Johannes Kaufberger, Sägmühlbesitzer, 50 Jahre alt.

**Egenhausen.**  
Zum Besuch des morgen Mittwoch hier stattfindenden  
**Bieh- und Schweinemarkt** 3  
wird freundlichst eingeladen.  
Bürgermeisteramt:  
Rath.

Haben Sie schon ein Bild des Führers und Reichskanzlers **Adolf Hitler** ebenso sein Buch „Mein Kampf“  
Volksausg. pro Band Mk. 2.85. Keines von den beiden sollte in einem deutschen Hause fehlen.  
Buchhandlung Lauk Altensteig u. Nagold

**Sommerprossen**  
wird, wenn alles versorgt, unter Garantie durch **Venus** Störche B. besetzt.  
Gegen Pickel, Miasme, Störche B. English empfohlen

Löwen-Drogerie Hiller.  
Bring morgen von 9 Uhr an  
viele Einmachfrische  
Gaisbirtle, Zwetschgen  
und Gemüse  
alles billig  
Frau Reck.  
Altensteig  
Sache im Auftrag  
**Heu**  
zu kaufen.  
H. Hehr, Telefon Nr. 274

**Luftkurgast**  
sucht ab 16. oder 17. ds. Mts. auf 2 Wochen  
Zimmer mit Frühstück in  
Privathaus, möglichst in  
halber Höhenlage Altensteigs.  
Angebote werden sofort erbeten an die  
Geschäftsstelle ds. Pl.

**Für die Ferientage!**  
Wanderkarten  
Straßenkarten  
Reiseführer  
Schöne Auswahl in  
**Gold-Füllhalter**  
in allen Preislagen  
empfiehlt die  
**Buchhandlung Lauk**  
Altensteig und Nagold.

Egenhausen, den 14. Aug. 1933.  
**Danksagung.**  
Für die liebevolle Anteilnahme während der kurzen Krankheit und bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten, treubesorgten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Marie Rath**  
geb. Dietsch  
sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonderen Dank sagen wir der Schwester Anna für ihre Hilfeleistung, dem Herrn Pfarrer für seine so trostreichen Worte, für den erhebenden Gesang des Liederkranzes unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Kempf, für die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zu ihrer letzten Ruhestätte.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**